



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

VII. Daß der wahre Messias der Juden Reich vnnd gemeynen Nutzen nicht  
wiederumb auffrichten werde.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



Am Fest des Heiligen Apostels Jacobi / Die 7. Sermon: Das der wahre Messias vnd Heyland der Welt der Juden Reich vnd gemeynen Nutzen nicht wiederum auffrichten werde.

Über die Wort.

Sie sprach zu ihm: Schaff daß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich. Matth. 20. cap. vers. 21.



Es liebre in dem H. Jer. 2. Die Aposteln vnd Jünger vernemten anders nicht / als der Herr Christus werde das Reich Israel vnd der Juden wiederum auffrichten / darumb fragten sie den Herrn Christum / vnd sprachen: Herr wirstu auff diese Zeit wiederum auffrichten das Reich dem Israel? Vnd in diesem Wohn seynd auch die jetzigen blinden Juden / dan das Israelitisch Reich ward zertheilt vnter dem Roboam vnd fielen von Roboam ab / jeder Stam der Kinder Israel vnd blieben nicht mehr bey ihm / als zween Stam / nemlich / der Stam Juda vnd Beniamin vnd die selbige zehen Stam wurden genant das Reich Israel. Die andern wurden genant das Jüdisch Reich. Nuñ vernemmen aber die Aposteln vnd Jünger / der Herr Christus würde das ganz Israelitisch Reich / gleich wie es vnter dem König Salomon / vnd che es vnter dem Roboam gewesen / wiederum auffrichten / vnd zusammen bringen. Aber Christus wird weder das Jüdisch Reich noch das ganz Israelitisch Reich auffrichten / welches ich in dieser Predig erweisen will / Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen / Amen.

Als der Prophet Jeremias den harten Fall des Jüdischen Reichs kläglich beweynete / spricht er: Der Herr hatt mich in die Hände / vnd Gewalt gaben auß der ich nimmer auffkommen mag. Der vortige Stand des Jüdischen Reichs / als ihr Reich / ihr Priesterthumb / ihr Gesas / ihr Gerichte / ihr Kirchenbrauch / ihr Dpffer / vnd die Schattten / welche durch den Messiam erlöset / seynd also vergangen / daß sie nimmermehr wiederum auffkommen werden.

Der König vnd Prophet David spricht also: Gott stehet vnter der Gemeyn der Götter / vnd richtet vnter den Göttern. Das ist also viel sagt Der große Gott / welcher Menschlich Fleisch an sich genommen hatt / ist vnter den Göttern / das ist vnter den Richtern vnd Beshensprechern gestanden / welches geschehen / als er für den Rath / vnd Versammlung der Hohenpriester durch die Kriegsknecht geführt ist worden. Damals als er nun mitten vnter ihnen gestanden ist / hatt er sie gerichtet / vnd ist von ihnen gericht worden: darnach vernahmt sie der König vnd Prophet David / daß sie doch den Messiam / welcher vnserwegen arm worden / wolten ledbig lassen / vnd spricht: Errettet den Armen / vnd erlöset den Ehblendern auß der Hand des Sünders. Weil aber der König vnd Prophet David im Geist zuvor gesehen / daß sie solchs nit verstehen / noch ihm würden sprechen er weiter: Sie wußtens nit / vnd merckens nit / sie wandelten im finstern. Vnd sagt ihnen noch darbey / wie es ihnen darüber ergehen würde / vnd spricht: Es müssen die Grundeste der Erden bewegt werden. Das ist / das Jüdisch Reich muß im Grunde Schaden nehmen /

daß es nit wider auffrichten ist / dan wan sich ein Grundfest bewegt / so ist nit leicht etwas beständig darauf zu bauen / vnd auffrichten. Desgleichen schreibt er: Ich habe gesagt / daß ihr Götter seyt / vnd allzumahl Kinder des allerhöchsten. Doch werdet ihr auch sterben / wie Menschen / vnd fallen wie einer vnter den Fürsten. Das ist / ob ihr gleich auff Erden vnter den Menschen Götter vnd die nächsten nach Gott seynd / so werdet ihr doch fallen / gleich wie ein Fürst / welcher ein Fürst der Engel gewesen. Nun ist aber erlöset also gefallen / daß er nicht wiederum auffgestanden ist.

Desgleichen spricht David: Wie eines Häffners Gefäß wirstu sie zerbrechen. Wann ein Häffners Gefäß einmal zerbrochen ist / so kan man nit wiederum machen. Also wil auch David sagen / wird das Jüdisch Reich / wan es einmahl zerstört / nicht wiederum können auffgerichtet werden. In der Babilonischen Gefängnis haben sie ihre Orgeln nit auffgehocket / welches auch David bezeugt mit diesen Worten: Unsere Orgeln hiengen wir an die Weiden / die drinnen seynd. Wan einer etwas aufhocket / so kan ers wider nemmen / wan ers aber zerbricht / so kan ers nicht mehr brauchen. In der Babilonischen Gefängnis seynd die Orgeln nit auffgehocket worden / ihr Gottesdienst vnd Dpffer / vnd ihr Priesterthumb hatt ein Zeulang gesehret / aber jezund seynd sie ganz vnd gar / gleich wie ein Häffners Gefäß zerbrochen.

Der Prophet Jeremias vergleicht die Zerstörung vnd Verwüstung des Jüdischen Reichs einem Meer / in dem er also spricht: Ach du Tochter Jerusalem wem sol ich dich vergleichen? Du oder gegen wem sol ich dich rechnen? Du Jungfrau Tochter Sion / was sol ich dir vergleichen / mit dem ich dich doch trösten möge? weill dein Schadt so groß ist / gleich wie das Meer ist: wer wil dich heylen? wann ein Schiff einmahl ins Meer versenck / so kompt nit wiederum herfür / es sey dann / daß die Stücker vnd Trümmer wiederum herfür kommen. Das Jüdisch Reich ist vnd war ein Schiff / welches Gott der Herr selbst erbawet hatt / diß Schiff ist in das Meer des Unglaubens / weil sie an den Messiam nicht glauben wolten / versenck worden / daselbst wird es auch immer bleiben / vnd nimmermehr wiederum zu Tag kommen.

Die Juden aber / welche durch die ganze Welt zerstreuet / seynd nit die Stücker / vnd Trümmern des zerbrochenen vnd zerstörten Reichs Christi / vnd diese Juden seynd nit Zeichen des erlöseten Schiffbruchs / welches auch der Prophet Esaias bezeugt mit diesen Worten: Ewer ein tau sendt / werden von eines einigen Schrecken fliehen / ja für fünffen werdet ihr alle fliehen / bis ihr oberbleibt / gleich wie ein Segelbaum zu oberst auff einem Berg / oder wie ein Reichen auff einem Hübel. In diesen

ver. 6

Psal. 2. 9.

Psal. 136. 4.

Thren. 3. 19.

Stai. 30. 13.

DD

diesen



diesen Worten weissagt der Prophet / das die Ju-  
den in die ganze Welt stichen vnd zerstreuet / vnd  
doch eittliche vberleben werden zum Zeichen ihres  
Reichs. Desgleichen hat er von ihrem Vnter-  
gang also geweyssagt: **Drö ihr Zerbrechen wird  
gleich seyn / als wann man eines Häffners  
Geschirr gabr zerbricht vnd zerschmettert /  
das man nicht ein Scherlein von jm findt /  
in dem einer ein Blut oder Feuer vom Hert-  
ze tragen möge / oder mit dem man ein we-  
nig Wasser vom Brunnen schöpffet.**

Du hat mit dem Scheydebrief in dem alten  
Testament ein solch Befehl vñ Ordnung gemacht:  
**Deut. 24. 1** **Wenn jemand ein Weib nimbt / vnd hat ihr  
ehlicher weise / so soll er einen  
Scheydebrief schreiben / vnd auß seinem  
Haus lassen: So die har vor Zeiten die Jüdische  
Synagog ihme zu einem Weib genommen / aber  
wegen ihres Unglaubens / weil sie an den wahren  
Messiam vñd Heylande der Welt nicht glauben  
wolte / wie dan auch sonst wegen ihres vbel Ver-  
haltens / hat sie keine Genad für seinen Augen fun-  
den / vñd ihr einen Scheydebrief geben. Darvon  
spricht der Prophet Esaias also: **Was ist diß für  
ein Scheydebrief / so erwer Mutter darmit ich  
sie verlassen hab? Oder wer ist der Käufer  
deme ich sie verkaufft hab? Nehmet war ihr  
seyde in ewren eygnen Sünden verkaufft /  
vñd ewer Mutter hab ich vñd ewer grossen  
Sünden willen gelassen. Dann ich bin kom-  
men vñd war kein Mann vorhanden: Ich  
hab geruffen / aber niemands hörets. Die  
Jüdische Synagog ist auß dem Haus Gottes  
von ihrem Königreich getrieben worden / weil der  
wahre Messias vñd Heylande der Welt kommen  
ist / vñd war kein Man da / der ihn vñd sein heilig  
Evangelium annahm: Er rieff vñd prediate /  
vñd niemant wolte hören. Gleich wie **Gen. 3.**  
den Adam vñd Enam wegen ihrer Sünde  
vñd Ubertretung einmahl auß dem irdischen  
Paradeis verstoßen hat / also hat auch Gott ein-  
mahl die Juden auß ihrem Reich verstoßen / da-  
rinnen sie nimmermehr wiederumb kommen wer-  
den. Wann vnser ersten Eltern wiederumb in  
das Paradeis kommen werden / alsdann werden  
auch die Juden in ihr Reich vñd Palastina kom-  
men.****

Gott der Herr hat die Statt Jerusalem der  
Erden gleich machen / vñd den Tempel zerstören  
lassen: Er hat die Jüdische Dpfer abgeschafft /  
vñd ihr Befehl vñd Cerimonien auffgehoben /  
vñd dasselbige hat er gethon auß lauter Gnad vñd  
Barmhertzigkeit: dieweil er sahe / das sie in den  
selbigen Sachen also gabr verblend vñd verstockt  
waren / das sie desto weniger sich zu dem Herrn  
Christo bekehren würden.

Der H. Lehrer Chrysostomus homil. 1. contra  
Indeos schreibt / das Gott in diesem Fall mit den  
Juden gehandelt habe / gleich wie ein getreuer  
Arzt / welcher einem Kranken fürschröbe / das er

auff einem besondern Trinckgeschirr trincken solle /  
vñd darnach den Kranck erwartet / so hat er selbige  
Trinckgeschirre zerbrochen / damit der  
Kranck mit Versch habe / des kalten Wassers zu  
viel zu trincken. Also hat auch Gott den Juden ver-  
ordnet / das sie zu Jerusalem vñd im Tempel opfern  
soltten. Damit sie aber von denselbigen Opfern zu  
gebührender Zeit ablassen / vñd nicht zu viel opfer-  
ten / so hat er die Statt Jerusalem vñd den Tem-  
pel verwüsten vñd zerstören lassen. Wann die  
Mutter siehet / das ihr Kind gabr zu grossen Lu-  
sten an den Nüsschalen hette / vñd an denselbigen  
nagen wolte / da sie doch kein Krafft noch Guff  
haben / vñd die Kinder nur die Mäuler darmit zer-  
derben vñd bitter machen / so pflegt die Mutter die  
Nüsschalen dem Kind zu nehmen / vñd sie mit  
den Füssen zerreiben / vñd dem Kind sie auß den  
Augen zu thun. Der Tempel zu Jerusalem ist an  
Nüssgarten gewesen / die jüdische Dpfer vñd  
deren Cerimonien vñd Kirchen Bräuch waren  
die Nüss. Darvon wir in dem hohen Lied Sa-  
lomonis also lesen: **Ich bins hinab in Nüss-  
garten gangen. Dann gleich wie die Nüss han-  
te Schalen vñd süsse Kern haben / also waren  
auch die Cerimonien des Moysaischen Befehls  
von aussen hart anzusehen / aber doch nichts desto  
weniger ist ein süsse Guff darinnen verborgen.  
Dahn haben aber die blinde Juden den Kern nicht  
geachtet / vñd sich nur mit dem Buchstaben vñd  
mit der eusserlichen Schalen beflüßigt: vñd dessen  
wegen hat Gott den Nüssgarten / das ist den Tem-  
pel zu Jerusalem vñd die Statt zerstört / vñd hat  
die Nüss / das ist die jüdische Dpfer vñd Cerimo-  
nen jhnen auß den Augen gethon / das sie nun-  
mehr in Ländern wohnen / in welchen sie nicht opfern  
können.**

Aber die ehenden blinden Juden habens nicht  
verstanden. Darumb folget in dem hohen Lied  
Salomonis weiter: **Ich wußts nicht. Mein  
Seel hat mich beleydtigt vñd der Wagen  
willen Aminadabs. Die Jüdische Synagog  
wusste vñd verstand es nicht / das der wahre Mes-  
sias in den Nüssgarten kommen war / dieweil sie es  
nicht wissen wolte / sie hat nicht gewußt / das das  
gesag abgeschafft / vñd das die Schatten durch den  
wahren Messiam vñd Heylande der Welt erlöschet  
seyen. Darumb ist dem Messia seine Seel quibet  
worden wegen der Wagen Aminadabs / das ist  
Fürsten des Volcks / dann Aminadab ist ein he-  
breisch Wort / vñd heist auß Teutsch ein Fürst des  
Volcks: nun ist aber des Messie Seel berührt wor-  
den wegen des Fürsten des Volcks / das ist wegen  
des Römischen Volcks / welches damals fast vber  
die ganze Welt zu gebieten hatte.**

Doch nichts desto weniger hat Gott seine grosse  
Barmhertzigkeit nicht allthings von der Jüdischen  
Synagog abgewandt / sondern er ruufft ihre  
freundtlich wiederumb zu ihm. Dann also siehet in  
folgenden Worten: **Behr wieder behr wieder**

**Sunamit / das wir dich anschawen /  
das ist / das wir vns vber dich  
erbarmen.**